

Geliebter Rudolf!

Du hast uns wohl gar nie wenig laugn auf  
 ein Besuchen warten lassen, und ich war bit-  
 ter böse auf Dich, zweifelte ob Du uns die  
 wirklich liebst, und denktest mir viel  
 böswürdige Gedanken. Du findest bald fest, und  
 Zusicherung, ich verlaugne keinen von beiden.  
 Lieber Rudolf ich muß dir recht ausführlich brief-  
 liche, alle Tage das ich wenn ich frische neue  
 Briefe schreiben darf, so antwortete ich dir 14  
 Tage nicht. Nach langem unerbittlichen Warten,  
 erhielt ich recht Freitag den 19. den erwarteten  
 Brief, daß Du dich noch nie wenig auf mich das-  
 selbe. Ich war Freitag wie gewöhnlich bei meiner  
 guten Mutter, und ging nie weniger nach  
 Lektion zu schreiben, nur einen Samstag  
 zu Hause, als ich fertig war, gab mir die  
 gute Lotti einen Brief.  
 Nun ist alles wieder vergriffen, ich ließ  
 mich dieses die folgende Besuche über-  
 nehmen, der Rudolf ist dich recht gut und  
 liebt mich. Wahrscheinlich wie Mädchen sind so  
 leichtgläubig.

11  
Nun will ich dir von meinem kleinen Tage  
berichten. Am Freitag nach meiner Abreise  
war ich bei dir zu Hause, als Samstag der  
Mittwoch mit allem in den Volksgarten ging,  
dort ich deiner Schwester Lotti mit in den  
alten Laub Gesellschaft zu bleiben. Wir waren  
in unserer Conversation getäuscht, am Samstag  
war sehr kalt und trüb, daß wir kaum nur  
wenigel Hände blieben, und dort erst um 8  
Uhr nach Hause kamen. Sonntag war ich bei  
Sr. v. Streffleur, wo ich nach Tisch nur gut  
verlassen mußte. Abends als wir unsere  
Wohnung zu räumen, traf ich am Glas die Frau  
und Sr. v. Gall, welche sich nach dir erkundigt,  
am. Am Freitag als ich meine Arbeit verfiel,  
gingen <sup>wir</sup> alle in den Volksgarten. Samstag, war der  
Mittwoch so gutig, um <sup>ich</sup> zu sehen, daß ich mit  
Lotti in das Theater gehen soll, wo der Madame auf,  
zuführt würde. Dies ist das Merkwürdigste  
was seit meiner Abreise vorfiel.

Mit dem Freitage können bei ich nicht  
hinsichtlich, gleichwohl mit Louise schon etwas  
und mit dem Collège, der dir wohl nicht  
zufrieden werden könnte, verabschiedet sich auf.





Ich muß dir meine guten Nacht geben, bevor  
das bald finstere und unbedächtige ist, bevor  
sie tönen, und sie meine neugierige Nachtbar.  
Ja, ja so wird es nicht sein, sonst fast  
du wirst zu befürchten. Das neugierige Plau,  
dann ist nicht möglich. Du fast und bald nie  
gefolt, und mich übertröffen. Abends los,  
und wir miteinander, freies gesnu wir  
mit niemandem in die Tüfeln, das freiest  
du mich winden nach Haus; und an meine  
Personen Abend gesnu wir spazieren, und  
spazieren möglich. I love you. Mein lieber  
guter Kündel, wie gefallt es dir? ist es  
dir wohl immer zu wenig erntend, anzufin  
O!! - will nicht fürsthaft du die Gefasse  
meiner Mutter zu werden, fürsthaft die  
Gegengewalt der Louise. - (Wirsthaft sich  
womit ich die Günstigen wäre.)

Mein meine guter lieber Kündel fast  
du meine Zeit zum Überdauern.  
Du hast gar nicht glauben, wie die  
Zeit mir laug vorbönet, ist mir das  
ob du schon nicht Wissen abgerissen  
wären. Zeit wird dir wohl sein  
vergeben.

Plutone and now. 'oban fällt mir die Kalle  
bei, wo du die Anspinnspinnstoff besprengst  
auf jeder gebildeten Laune, die fast die  
von seiner eigenen Bildung gewiss auf über-  
zucht. Ich will mich schon bemühen mit  
Männern von jeder eigenen Bildung befreundet  
zu werden, und werden die da mich  
etwas erzählern können. Die jetzt wagt  
ich noch nicht. So drückt an die Millionen,  
muss die nur

Die

morgensbruder Linnemann

I kiss you.